



Bundesministerin für Frauen,
Familie, Jugend und Integration

bundeskanzleramt.gv.at

MMag. Dr. Susanne Raab
Bundesministerin für Frauen, Familie,
Jugend und Integration

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.210.626

Wien, am 19. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Holzleitner, BSc, Kolleginnen und Kollegen haben am 19. März 2021 unter der Nr. **5877/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Sexuelle Belästigung von Kindern und Jugendlichen im Internet“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2, 4 und 8:

1. *Existieren bereits Maßnahmen und Projekte, die den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt im Internet, insbesondere sexueller Gewalt, im Fokus haben?*
 - a) *Wenn ja, um welche Maßnahmen bzw. Projekte handelt es sich? Bitte skizzieren Sie jeweils das Konzept, die Zielgruppe, die Laufzeit und die finanzielle Dotierung.*
 - b) *Wenn nein, sind für die (nahe) Zukunft Maßnahmen bzw. Projekte geplant und budgetiert?*
 - c) *Wenn nein, weshalb nicht?*
2. *Werden Maßnahmen und Projekte anderer Stakeholder, welche den Bereich Gewalt im Netz abdecken, finanziert oder gefördert?*

- a) *Wenn ja, um welche Maßnahmen bzw. Projekte handelt es sich? Bitte skizzieren Sie jeweils das Konzept, die Zielgruppe, die Laufzeit und die finanzielle Dotierung.*
- b) *Wenn nein, ist für die (nahe) Zukunft geplant, solche Maßnahmen bzw. Projekte zu unterstützen? Wenn ja welche?*
- c) *Wenn nein, weshalb nicht?*
- 4. *Sind im Budget für das laufende Jahr 2021 hinsichtlich Prävention bzw. den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt im Netz finanzielle Mittel vorgesehen?*
 - a) *Wenn ja, um welche Summen handelt es sich hierbei?*
 - b) *Wenn ja, wofür ist dieses Budget vorgesehen? Bitte um detaillierte Auflistung.*
 - c) *Wenn nein, weshalb gibt es keine zweckdefinierten Mittel für diesen Bereich?*
- 8. *Wie hoch ist der budgetäre Rahmen für die Umsetzung des Vorhabens „Bewusster Umgang mit Medien“?*

In der Jugend- und Familienpolitik wird die Stärkung der Medienkompetenz sowohl der Heranwachsenden als auch der Familien und pädagogisch Tätigen besonders vorangetrieben. Medienkompetenz ist der effektivste Kinder- und Jugendschutz und das Bundeskanzleramt setzt folglich eine Reihe von Maßnahmen. Ein besonderes Anliegen dabei sind Projekte zur Sensibilisierung von (sexueller) Gewalt im Internet. Daher unterstützt das Bundeskanzleramt Initiativen, die sich mit der Thematik Internet und dabei auch mit dem Bereich Gewalt im Netz beschäftigen:

Plattform gegen die Gewalt in der Familie: Das Bundeskanzleramt fördert laufend im Rahmen der Plattform Organisationen und gemeinnützige Vereine, die auf dem Gebiet der Gewaltprävention und Gewaltintervention mit der Zielsetzung arbeiten, Gewalt zu verhindern, Aufdeckungsraten zu erhöhen, Interventionen effizient einzuleiten und Bewusstsein zu sensibilisieren.

In der Plattform werden österreichweit 27 Beratungseinrichtungen gefördert, die sich in den Bereichen Gewalt gegen Kinder, an/unter Jugendlichen und Burschen- und Männerarbeit für Opferschutz einsetzen. Diese führen jährliche Regionalprojekte durch, um Maßnahmen zur Prävention, Hilfsangebote, Strategien für den Opferschutz und Täter/innenarbeit zu unterstützen. Diese Regionalprojekte haben unter anderem auch den verantwortungsvollen Umgang mit Medien zum Thema. Damit die Hilfe, die gesucht wird, auch rasch gefunden werden kann, bietet die Webseite www.gewaltinfo.at ein Adressen- und Telefonverzeichnis mit wichtigen Ansprechstellen und Hilfseinrichtungen.

- Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrende und andere Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
- Laufzeit: seit 1993 laufend

- Dotierung Bundeskanzleramt 2020: 150.000,00 Euro

Saferinternet.at: Saferinternet.at unterstützt beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Die Prävention und den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt im Internet und insbesondere vor sexueller Gewalt (wie Cybergrooming, Sexting etc.) sind dabei stets wichtige Elemente der Tätigkeit von Saferinternet.at.

Saferinternet ist aktuell auch Partner bei der Umsetzung des EU-Projekts #besafeonline in Österreich. Das Projekt setzt sich für die Schaffung eines kinderfreundlichen digitalen Raums ein. Kinder und Jugendliche sollen befähigt und unterstützt werden, sich selbst und Gleichaltrige vor Online-Belästigung und sexueller Gewalt zu schützen und darauf zu reagieren. Das Projekt wird umgesetzt von SOS-Kinderdorf, Rat auf Draht und dem Österreichischen Institut für angewandte Telekommunikation / Saferinternet.at.

- Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Eltern, Jugendarbeiter/innen und Lehrende
- Laufzeit: 2005 – laufend
- Dotierung Bundeskanzleramt 2020: 95.000,00 Euro

Digi4Family: Ziel dieses Projektes ist die Stärkung der Medienkompetenz der gesamten Familien. Je bedeutender Medien im Alltag werden, umso mehr steigen auch die Anforderungen an die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen – aber auch der Eltern bzw. Familien. Daher gibt es kostenlose Angebote auf www.digi4family.at: Webinare, Informationen, Veranstaltungen etc., damit Eltern einfach und bequem von zu Hause aus teilnehmen oder sich die Aufzeichnungen der Webinare später ansehen können.

- Zielgruppe: Eltern, erwachsene Familienangehörige und Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen
- Laufzeit: 2015 – laufend
- Dotierung Bundeskanzleramt 2020: 29.975,00 Euro

Beratungsstelle #Gegen Hass im Netz: Die Beratungsstelle #GegenHassimNetz unterstützt und berät Opfer, Zeugen und Zeuginnen von Hasspostings, Cyber Mobbing und anderen Formen von verbaler und psychischer Gewalt im Internet. Das Angebot ist kostenlos. Nach einer ersten Einschätzung der Inhalte wird von einem geschulten und erfahrenen Beratungsteam über Handlungsoptionen und mögliche Gegenstrategien aufgeklärt. Außerdem erhält man Unterstützung bei möglichen rechtlichen und anderen Schritten sowie Informationen zu Hilfsangeboten weiterer Einrichtungen. Die Beratungsstelle meldet darüber hinaus die entsprechenden Inhalte bei den jeweiligen IT-Unternehmen, um eine Lösung zu erwirken.

- Zielgruppe: Opfer von Online-Hass und Betroffene von Cybermobbing, Organisationen, die mit diesen Gruppen arbeiten sowie Nutzerinnen und Nutzer, die gerne wissen möchten, wie sie bei Hass im Netz reagieren können.
- Laufzeit: 2017 – laufend
- Dotierung Bundeskanzleramt 2020: 300.000,00 Euro

Beratungsstelle Extremismus: Die Beratungsstelle Extremismus ist eine österreichweite Anlaufstelle für Fragen zum Thema Extremismus. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Arten von Extremismen, egal ob sie offline oder online im Netz auftreten. Die Stelle bietet eine österreichweite kostenfreie Helpline, persönliche Beratungsgespräche, Fachberatungen sowie Fort- und Weiterbildungen an.

- Zielgruppe: Personen, die in ihrem Umfeld (persönlich, familiär, beruflich, ...) mit dem Thema Extremismus konfrontiert sind
- Laufzeit: 2014 – laufend
- Dotierung Bundeskanzleramt 2020: 350.000,00 Euro

Nationales Komitee „No Hate Speech“: Der Fachbereich Familie und Jugend ist Initiator und Koordinator des Nationalen Komitee „No Hate Speech“, in dem Bundesministerien, Bundesjugendvertretung, NGOs, Beratungs- und anderweitigen Facheinrichtungen zusammenarbeiten. Aufgabe des Komitees ist die Sensibilisierung für das Thema Hassreden im Netz, dessen Akzeptanz entgegen zu wirken und Rassismus, Sexismus und Diskriminierung im Netz zu bekämpfen.

- Zielgruppe: gesamte Öffentlichkeit
- Laufzeit: 2016 – laufend
- Dotierung Bundeskanzleramt 2020: 15.000,00 Euro

Zu Frage 3:

3. *Existieren Maßnahmen und Projekte zur Elternbildung über die Gefahren für Kinder und Jugendliche im Internet?*
- a) *Wenn ja, um welche Maßnahmen bzw. Projekte handelt es sich? Bitte skizzieren Sie jeweils das Konzept, die Zielgruppe, die Laufzeit und die finanzielle Dotierung.*
- b) *Wenn nein, ist für die (nahe) Zukunft geplant, solche Maßnahmen bzw. Projekte zu unterstützen? Wenn ja welche?*
- c) *Wenn nein, weshalb nicht?*

Das Bundeskanzleramt förderte im Jahr 2020 insgesamt 99 gemeinnützige Träger österreichweit mit einem Förderbudget in Höhe von 1.428.000,00 Euro: Eltern-Kind-Zentren, Bildungswerke, Familienorganisationen, gemeinnützige GmbHs und Vereine mit spezifischen Schwerpunktsetzungen. Die Angebote sind auf die Stärkung der elterlichen

Erziehungsfähigkeit ausgerichtet und sollen Eltern bei ihren vielfältigen Aufgaben im Familienalltag unterstützen. Die Elternbildungs-Angebote der geförderten Träger haben die verschiedenen kindlichen Entwicklungsstufen und damit verbundene Erziehungsherausforderungen im Blick, daher sind auch der verantwortungsvolle Umgang mit Medien und Sexualerziehung Themen der geförderten Elternbildung. Die Angebote der Träger reichen dabei über Vorträge, Workshops und Seminarreihen, je nach regionaler Nachfrage; während der Corona-Pandemie wurden viele Themen auch in Form von Webinaren angeboten.

Um Eltern über die geförderten Elternbildungsangebote der gemeinnützigen Träger in einem österreichweiten Veranstaltungskalender zu informieren, hat das Bundeskanzleramt die Webseite www.eltern-bildung.at eingerichtet. Diese Webseite liefert darüber hinaus unter anderem für Eltern-Kind-Gruppenleitende, Seminarleitende in der Elternbildung sowie andere Interessierte inhaltliche Schwerpunkte, regelmäßige Meldungen und Informationen zu Online-Fachtagungen, Fortbildungs-Webinare und Neuerscheinungen.

Zu Frage 5:

5. *Wer bzw. welche Abteilung Ihres Ministeriums ist konkret mit dem Thema Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet befasst?*

Entsprechende Schwerpunkte werden mit der jeweiligen Fach-Perspektive in mehreren Abteilungen gesetzt, insbesondere in den Abteilungen VI/2 – Kinder- und Jugendhilfe, VI/4 – Familienhilfe, VI/5 – Jugendpolitik und VI/6 – Familienrechtspolitik und Kinderrechte.

Zu den Fragen 6, 7 und 9:

6. *Wie ist der Stand der Umsetzung des Punktes „Bewusster Umgang mit Medien“ – einen leichteren, kostenlosen und freiwilligen Zugang zu Schutzfiltern (zB Schutz vor Pornografie und Gewalt) aus dem aktuellen Regierungsprogramm?*
7. *Mit welchen Organisationen, Vereinen, etc. kooperiert Ihr Ministerium bei der Umsetzung des Vorhabens „Bewusster Umgang mit Medien“?*
9. *Gibt es für die Umsetzung des Vorhabens „Bewusster Umgang mit Medien“ eine Zusammenarbeit mit anderen Ministerien?*
- a) *Wenn ja, mit welchen Ressorts und in welchem Ausmaß?*
- b) *Wenn nein, warum nicht?*

Ein bewusster, sicherer Umgang mit digitalen Medien liegt in der Verantwortung aller Beteiligten. Aus Sicht der Jugend- und Familienpolitik ist „Medienkompetenz“ besonders relevant. Medienkompetenz meint vor allem einen bewussten Umgang mit den digitalen Medien, das Vermeiden von Risiken und Gefahren sowie das Nutzen der Chancen und Potentiale. Das Bundeskanzleramt setzt daher primär auf Aufklärung und Prävention, um Heranwachsende und Familien bestmöglich zu unterstützen.

In Kooperation von Saferinternet.at und der ISPA (Internet Service Providers Austria) wurde der Ratgeber „Technischer Kinderschutz im Internet“ aktuell im Februar 2021 neu aufgelegt. Der Ratgeber bietet einen Überblick über die Möglichkeiten des technischen Kinderschutzes an unterschiedlichen Geräten:

[https://www.saferinternet.at/fileadmin/categorized/Materialien/ISPA Technischer Kinderschutz im Internet.pdf](https://www.saferinternet.at/fileadmin/categorized/Materialien/ISPA_Technischer_Kinderschutz_im_Internet.pdf).

Die zuständigen Abteilungen der Fachbereiche Frauen, Familie, Jugend und Integration sind in Kooperationen, Arbeitsgruppen, Beiräten etc. mit anderen Organisationen und anderen Ministerien vertreten, unter anderem den bewussten Umgang mit Medien zum Ziel haben und besondere Schwerpunkte bezüglich Vernetzung setzen:

Saferinternet-Beirat: Der Beirat unterstützt und berät die Initiative Saferinternet.at seit ihrem Bestehen 2005. Die Mitglieder können auf der Website <https://www.saferinternet.at/ueber-saferinternetat/beirat/> eingesehen werden.

Nationales Komitee „No Hate Speech“: Das Komitee besteht seit Juni 2016. Die Mitglieder können auf der Website <https://www.nohatespeech.at/komitee/mitglieder/> eingesehen werden.

MMag. Dr. Susanne Raab

